

Kandidatur für das Präsidium der JUSO Baselland

Liebe Genoss*innen

Sie wollen uns zerrissen. Sie wollen uns verzweifelt, hoffnungslos und am Boden. Sie wollen uns zum Schweigen bringen - die Bürgerlichen, die Faschos, die Rassist*innen und die Kapitalist*innen. Sie wollen uns zerrissen und schlussendlich wollen sie, dass wir aufgeben. Denn das würde bedeuten, dass sie ihre faschistoide Denkweise, ihre rassistische Grenzpolitik und ihre ableistische Gesundheitspolitik ungehindert umsetzen können. Wenn wir aufgeben, dann wehrt sich niemensch gegen ihre Queerfeindlichkeit, gegen ihren Ökofaschismus und gegen ihre autoritäre Weltanschauung. Doch wenn wir weiterhin in diesem System leben, werden die Reichen noch reicher, während wir immer ärmer werden. Denn was wir mittlerweile alle begriffen, haben: Der Kapitalismus funktioniert nur, wenn es Menschen gibt, denen es schlechter geht. Die Ausbeutung ist nicht eine Folge des Kapitalismus, sondern deren Fundament. Wenn die Bürgerlichen uns zum Schweigen bringen, dann stärkt das den menschenfeindlichen Kapitalismus noch weiter. Denn dafür machen die Bürgerlichen ihre Politik. Um die bestehenden Machtverhältnisse aufrechtzuerhalten und um die Reichen zu schützen.

Doch das dürfen wir nicht zulassen! Wir dürfen uns nicht verzetteln, über Detailfragen streiten und unsere Kämpfe einzeln kämpfen. Sonst haben sie genau das erreicht, was sie wollen. Nämlich uns zu spalten und so zu schwächen. Jetzt müssen wir mehr denn je zusammen eintreten und uns verbünden. Wir müssen Banden bilden! Und dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir innerhalb der JUSO im Grundsatz alle dasselbe wollen. Wir dürfen uns nicht in innerlinken Meinungsverschiedenheiten verlieren, sondern müssen gemeinsam gegen die eigentlichen Gegner*innen eintreten: Gegen die Bürgerlichen, die Faschos und die Kapitalist*innen. Lasst uns Banden bilden! Doch nicht nur in der JUSO müssen wir mehr zusammenstehen. Ich bin überzeugt davon, dass wir unsere Ziele nur erreichen, wenn wir uns innerhalb der Linken mehr vernetzen. Ich will weiterhin Banden bilden - mit anderen Jungparteien, mit linken Orgas und mit ausserparlamentarischen Gruppen. Wir kommen am weitesten, wenn wir unsere Ressourcen und unser Know-how bündeln, um gemeinsam für unsere Ziele zu kämpfen. So profitieren wir nicht nur gegenseitig voneinander, sondern können uns auch bestärken und Kraft geben. Wir können einen safer space schaffen und von dort aus für unsere Freiheit und die Freiheit aller Menschen auf der Welt kämpfen. Nur gemeinsam können wir erfolgreich eintreten - für eine Welt ohne Grenzen, ohne Armut und ohne Hass. Also lasst uns Banden bilden, innerhalb der JUSO und auch darüber hinaus!

Feministische Banden, Antifa Banden, Queere Banden, Klima Banden, Antira Banden, TINA-Banden, Linke Banden! Für mich ist die JUSO der Ort, der dies vereint. Wir setzen uns gegen alle Unterdrückungssysteme ein und geben uns nicht zufrieden, bevor wir diese nicht alle überwunden haben!

In der JUSO kann ich hässig sein, vielleicht auch einmal kurz hoffnungslos aber am Ende fühle ich mich immer wieder bestärkt. Wenn wir gemeinsam am Femstreik unsere starken und berührenden Parolen schreien, fühle ich mich bestärkt. Wenn wir im SoLa darüber sprechen, dass wir in den nächsten Monaten die Möglichkeit haben den Menschen aufzuzeigen, dass die Superreichen für die Klimakrise verantwortlich sind und auch dafür bezahlen müssen, fühle ich mich bestärkt. Und wenn ich mit anderen an einem FLINTA-Treffen über gemeinsame Erfahrungen spreche, fühle ich mich bestärkt. Ich bin überzeugt, wenn wir die vorherrschenden, gefährlichen Systeme überwinden wollen, dann müssen wir das gemeinsam tun! Und wir müssen diese Systeme stürzen, um ein gutes Leben für alle zu erreichen. Als JUSO BL können wir hier in unserem bürgerlichen Kanton mit ganz konkreten Aktionen, Massnahmen und Initiativen dazu beitragen. Deshalb bin ich so überzeugt davon, dass dies der richtige Platz für mich und mein Engagement ist. Ich durfte in den letzten zwei

Jahren im Vorstand unglaublich viel lernen von wahnsinnig beeindruckenden, wortgewandten, inhaltlich starken und auch einfach super lieben Menschen. Wir haben zusammen tausende Unterschriften für sozialgerechten Klimaschutz gesammelt, im Nationalratswahlkampf den Menschen unsere Themen nähergebracht und eine Demo gegen Rechtsextremismus im Oberbaselbiet organisiert und erfolgreich durchgeführt. In der SP haben wir konsequent aufgezeigt, was linke Gesundheitspolitik bedeutet, ganzheitliche Sexualkunde auf den Tisch gebracht und dafür gesorgt, dass die SP feministischer wird. Mit diesem Rucksack an Erfahrungen und Know-how und vor allem mit enorm viel Tatendrang, Energie und Herz, kandidiere ich nun für das Präsidium der JUSO Baselland. Ich verspreche euch nicht, dass ich alles kann oder alles weiss – aber ich verspreche, mein Bestes zu geben, damit diese Sektion weiterhin so mega links, mega cool und mega laut bleibt.

Nun bringt das aber herzlich wenig, wenn es keine so aktive, stabile und cute Basis gäbe, wie das momentan der Fall ist. Und es funktioniert auch nicht, wenn da nicht dieser absolut kompetente und motivierte Vorstand wäre, in dem ich heute schon sein darf. Das ist genau das, was uns so stark macht: Menschen, die mit Herzblut, Motivation und Ausdauer tagtäglich dafür sorgen, dass wir nicht nur über Politik reden, sondern sie auch verändern.

Gemeinsam bilden wir Banden – laut, entschlossen und solidarisch.

Venceremos!

Janine

Lebenslauf Janine Oberli

Personalien

Name Janine Salome Oberli
Pronomen sie
Wohnort Birsfelden
Geburtsdatum 31.07.2001
Telefon +41 76 284 07 31
E-Mail janine.oberli@juso-bl.ch



Schulbildung & Berufliche Tätigkeiten

Seit Okt 2024 Dipl. Pflegefachperson FH, Psychiatrie Baselland, Krisenintervention F2
Seit Apr 2024 Assistenzperson, Begleitung einer Familie mit chronisch krankem Kind
2021-2024 Bachelor of science Pflege VZ, Berner Fachhochschule
2022-2024 Fachfrau Gesundheit EFZ bei Carepeople
2021-2022 Fachfrau Gesundheit EFZ im Alters- und Pflegeheim Homburg, Läfelfingen
2020-2021 Au Pair Auslandsjahr in England
2017-2020 Ausbildung Fachfrau Gesundheit EFZ mit Berufsmatura Gesundheit und Soziales im Kantonsspital Baselland
2013-2017 6. – 9. Klasse Sekundarschule Sissach Niveau E
2008-2013 1. – 5. Klasse Primarschule Wittinsburg/ Känerkinden

Sprachkenntnisse

Deutsch: Muttersprache
Englisch: Niveau C1
Französisch: Schulkenntnisse von 8 Jahren
Italienisch: Schulkenntnisse von 1 Jahr

Engagement

Seit 03/2025 Co-Präsidentin JUSO BL
Seit 03/ 2024 Co-Vizepräsidentin JUSO BL
Seit 09/ 2023 Vorstand JUSO BL
Seit 02/ 2023 Delegierte JUSO CH und SP BL
Seit 10/ 2022 Mitglied JUSO BL, Mitglied SP BL
Seit 01/ 2022 Hauptleiterin 44teens, Jugendgruppe Homburgertal
2014-2024 Leitung von Sonntagsschullagern & Konfirmationslagern

Mitgliedschaften

JUSO SP SP Frauen* Junge Liste Liechtenstein VPOD

Kandidatur Co- Vizepräsident, JUSO Baselland

Liebe Genoss*innen, liebe TINA-Menschen, liebe Queers und Frauen, liebe BIPoCs

Ihr werdet mich hier nicht liebe cis Männer schreiben sehen. Denn was soll ich Ihnen genau sagen? Das, was tausende Feminist*innen ihnen schon vor mir gesagt haben? Dass sie sich bitte mehr über Themen wie toxische Männlichkeit, Sexismus, Transfeindlichkeit, Queerfeindlichkeit, Ableismus, Rassismus und Geschlechterrollen informieren sollen? Oder dass sie dringend ihr Verhalten reflektieren sollten und ein Ally sein bedeutet seine Bros aufzuklären und dann auch wirklich etwas zu tun, wenn es ernst wird?

Okay ich schreibe es trotzdem: Liebe cis Männer, schön dass ihr mein Kandischreiben lest 😊 Und es ist wirklich mega schön, dass ihr in der JUSO seid (oder den Weg zu diesem Schreiben gefungen habt)! Ich weiss, ein Mann zu sein ist nicht immer einfach und ihr habt auch viele Struggles durch das Patriarchat. Ausserdem seid auch ihr teilweise von Diskriminierung betroffen und ihr werdet ganz sicher vom kapitalistischen System ausgebeutet, so wie wir alle. Doch lebt ihr auch in ständiger Angst vor sexuellen Übergriffen? Oder musstet ihr dieses Jahr schon die 19. Tötung von Männern aufgrund des Geschlechts in der Schweiz verzeichnen?

Ich habe eine kleine Wunschliste an euch geschrieben mit Dingen, die mich immer wieder stören und ich wünsche sie würden anders laufen. Und weil in so 4 Monaten Weihnachten ist (auch wenn es nicht alle feiern, ich weiss) fände ich es schön ihr würdet diese Wünsche erfüllen. Fangen wir mal mit einem Basic an: Meine Wünsche an euch sind auch kein Princess Treatment sondern ein bare Minimum. Ich wünsche mir von euch, dass ihr euch eigenständig über Themen informiert ohne dass euch eine FINTA-Person darüber aufklären muss. Ich wünsche mir bedingungslosen Respekt, Solidarität und Unterstützung! Ich wünsche mir, dass ihr auch Care-Arbeit übernehmt und dies ohne, dass jemensch euch darauf aufmerksam machen muss. Dies bedeutet zum Beispiel auch mal nachfragen wie es jemensch geht oder von sich aus mithelfen beim Aufräumen, Abwaschen usw. (oder sogar selbst darauf kommen). Ich wünsche mir von euch, dass ihr den Mental Load von euren Aufgaben selbst tragt. Ich wünsche mir, dass ihr euer Umfeld aufklärt, wenn sie eine diskriminierende Ansicht haben oder gerade Hass verbreiten. Ich wünsche mir, dass ihr euch euren Privilegien bewusst seid und etwas daraus macht!

Ich gebe es zu, das war wohl eine kleine Ansage. Und ich habe das Bedürfnis mich zu entschuldigen dafür, dass ich euch ein unwohles Gefühl gegeben habe, aber ich werde es nicht tun. Denn das sind die Dinge die ich mir als Kandidierende für das Vizepräsidentium von den Männern in unserer Partei wünsche. Jedoch sollte klar sein, dass diese Wünsche umzusetzen, natürlich noch lange nicht reicht, um das Patriarchat zu überwinden und die (binären) Geschlechterstrukturen zu durchbrechen. Ausserdem möchte ich mit diesem Text auch nicht zu einer Spaltung innerhalb der Arbeiter*innenklasse beitragen, denn wir müssen vereint gegen dieses ausbeuterische Wirtschaftssystem kämpfen, aber es war mir wichtig diese Wünsche einmal formuliert zu haben.

Wir haben noch viele Kämpfe zu kämpfen und mit einem Kampf z. B. den gegen das Patriarchat ist es nicht getan. Wir müssen uns sammeln, Energie finden und uns vereint gegen die herrschende Klasse und die rechten Kräfte auflehnen. Allein fühlt mensch sich schnell hilflos, doch zusammen sind wir stark. Zusammen kommen wir gegen ein System an, das am besten für die Besitzenden funktioniert und am schlechtesten für uns Arbeiter*innen. Wir müssen uns verbinden und für eine bessere Zukunft kämpfen. Für eine solidarische Zukunft. Das heisst manchmal auch radikale Änderungen vorzunehmen, um das System durchbrechen zu können.

Wir sollten aufhören unsere Kraft mit endlosen zu nichts führenden Diskussionen innerhalb der Linken zu verschwenden und stattdessen beginnen, verstärkt mit Gruppen und Organisationen

zusammenzuarbeiten, die dieselben Ziele verfolgen wie wir, selbst wenn es nur ein Ziel ist. Und auch wenn sie eine andere Umsetzungsstrategie fahren, solange es dasselbe Ziel ist, ist die Zusammenarbeit zwingend notwendig! Wir müssen uns zusätzlich wieder mehr als «WIR» sehen, also als Verbündete. Denn wir fühlen zusammen mit den Menschen in den Kriegsgebieten, mit den Frauen und Queers in z. B. Afghanistan, mit den migrantisierten Menschen in den USA, mit den Menschen auf der Flucht, mit den Menschen, die systematisch entrechtet, ausgebeutet und unsichtbar gemacht werden. Ein Angriff auf sie ist ein Angriff auf uns alle! In der Welt, in der wir momentan leben, ist es eine Notwendigkeit politisch aktiv zu sein. Denn um zu wissen, dass Völkermord, Krieg, Hunger und das Sterben von Menschen auf der Flucht nicht richtig sind, muss mensch nicht studiert sein. Und wir müssen zusammen gegen diese Verbrechen und Ungerechtigkeiten angehen!

In der JUSO spüre ich oft ein «Wir-Gefühl» und dies gibt mir viel Kraft. Ich freue mich jedes Mal auf die Anlässe der besten Sektion der Welt;) und ich habe jedes Mal wieder sehr fest Freude, wenn ein neues Mitglied aktiv wird! Auch die Gespräche innerhalb und ausserhalb der JUSO mit Mitgliedern, Friends, Family, Arbeitskolleg*innen und Bekanntschaften bestärken mich immer wieder darin, dass die JUSO ein super toller Ort ist. Deshalb habe ich mich dazu entschieden für das Vizepräsidium zu kandidieren. Nicht weil ich glaube, dass ich es am besten machen werde, sondern weil ich es liebe mich in der JUSO BL zu engagieren und mich darauf freue viel Neues lernen zu dürfen. Denn ich möchte unbedingt mit euch zusammen die Initiative für ganzheitliche Sexualekunde fertigsammeln und einreichen, eine mega geile IfeZ-Kampagne schmeissen und den Rechten und Reichen im Baselbiet und überall sonst ziemlich auf den Senkel gehen!

Und wie es so schön auf der East Side Gallery in Berlin steht «Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun können, das Gesicht der Welt verändern»

Möchtest du also jemensch dieser vielen kleinen Leuten sein? Ich definitiv:)

Venceremos!

Aylo

Lebenslauf

Personalien

Name, Vorname	Hangartner, Ayala
Pronomen	keine/ mensch
Wohnort	Lausen
Handy	076 503 66 80
E-Mail	ayala.hangartner@juso-bl.ch
Geburtsdatum	4. März 2006



Schulbildung & Berufliche Tätigkeit

August 2025- 2024- Juli 2025	Berufsmaturität berufsbegleitend 90% Pensum Medizinische Praxisassistentin EFZ Hausärztinnenpraxis Fischer Vögele
2021 - Juni 2024	Ausbildung Medizinische Praxisassistentin EFZ
2018 - 2021	Sekundarschule Liestal, Leistungszug E
2012 -2018	Primarschule Lausen

Sprachen

Deutsch	Muttersprache
Französisch	6 Jahre Schulkenntnisse
Englisch	5 Jahre Schulkenntnisse

Kurse

Oktober 2021	1418 Coach (für Hilfsleitende Sport)
Oktober 2019	Jump In / Schweizerischer Turnverband
März 2019	Babysitting SRK

Engagement

Juni 2024	Vorstand JUSO BL
März 2024	Delegiert JUSO CH, SP BL
März 2024	Mitglied SP BL
August 2023	aktives Mitglied JUSO BL

Mitgliedschaften

JUSO, SP, SP queer, Milchjugend, GSoA

Kandidatur für das Co-Vizepräsidium der JUSO Baselland

Liebe Genoss*innen

Während ich hier diesen Text schreibe, befinde ich mich im Schlusspurt zur schweizerischen Matura, eine intensive und stressige Phase, die mich einmal mehr daran erinnert, wie stark das Bildungssystem junge Menschen unter Druck setzt. Junge Menschen verbringen einen beträchtlichen Teil ihres Lebens in der Schule. Doch werden in der Schule nicht Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und kritisches Denken gefördert, nein, im Kapitalismus hat die Schule eine andere Rolle. Es geht darum, neue Arbeitskräfte heranzuziehen und durch eine künstliche Konkurrenz zu sortieren. Ausserdem dient sie dazu, die Menschen möglichst systemkonform zu machen, indem die neoliberale Ideologie als alternativlos vermittelt wird und die Menschen sich daran gewöhnen, einen grossen Teil des Tages unfreiwillig und fremdbestimmt zu verbringen. All das macht die Schule für viele Menschen zu einer grossen Last.

Auch belastend sind die Medien. Die ständige Flut an schlechten News überfordert und führt leider selten zu motiviertem politischen Aktivismus. Sie lässt Menschen hilflos fühlen, sodass sie gar nicht daran glauben, etwas verbessern zu können. Es macht Angst und erschöpft, eine natürliche Reaktion ist der Rückzug. Die permanente Konfrontation mit Krisen wird zur Normalität, und viele ziehen sich ins Private zurück und lenken sich ab mit Konsum und Unterhaltung.

Ausserdem fehlt es an Visionen. Denn obwohl wir in einer Welt leben, in der Ausbeutung, Krieg und Unterdrückung zum Alltag gehören, gibt es keinen verbreiteten Konsens, dass gesellschaftlicher Wandel nötig ist. Viele können sich Fortschritt gar nicht mehr vorstellen, zumindest nicht als sozialen oder politischen Fortschritt. Heutzutage steht Fortschritt für kleine technische Innovationen, die vor allem der Gewinnmaximierung grosser Konzerne dienen. An ernsthaften gesellschaftlichen Fortschritt wird kaum gedacht oder er wird als unrealistisch abgetan, dies obwohl klar ist, dass es so nicht weitergehen kann. Wir stecken in einer globalen Polykrise: Klima, Ungleichheit, Krieg, Völkermord.

Aus diesen Gründen ist es umso wichtiger, dass wir uns organisieren, dass wir laut sind und weiter kämpfen. Denn das Gefühl der Ohnmacht darf uns nicht lähmen, wir müssen es in Wut und Solidarität umwandeln. Und wir müssen Hoffnung schaffen, dass sich etwas ändern lässt.

Genau das macht die JUSO. Wir sind präsent, sei es am 1. Mai, am Feministischen Streik oder am CSD, und wir setzen Themen, lancieren Initiativen, sammeln Unterschriften. Auf all das bin ich stolz. Doch wir müssen uns noch konsequenter gegen dieses System aussprechen und klarmachen: Eine bessere Welt ist nicht nur möglich, sondern dringend nötig.

Ich bin jetzt seit zwei Jahren aktiv in der Partei, seit einem halben Jahr im Vorstand und motiviert, mein Engagement nochmals zu vertiefen, um mit der besten Partei für mehr Klassenbewusstsein im Baselland zu sorgen.

Venceremos!

Yannick

Lebenslauf

Personalien

Name	Yannick Herold
Pronomen	er
Wohnort	Grellingen
Geburtsdatum	23.11.2004
Telefon	078 204 52 44
Mail	yannickherold@icloud.com



Schulbildung

2024 - 2025	Vorbereitung auf die Schweizer Matura an der FOS Freie Mittelschule, MuttENZ
2021 - 2024	FOS Freie Mittelschule, MuttENZ
2012- 2021	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch
2010 - 2012	Rudolf Steiner Kindergarten am Felsli, Dornach
2009 - 2010	Kindergarten, Dittingen

Sprachen

Deutsch	Muttersprache
Französisch	Schulkenntnisse
Englisch	C1

Praktika

11.09. - 29.09.2023	Kinderhort, K5 Basler Kurszentrum, Basel
26.09. - 30.09.2022	Architekturbüro Johannes Sloendregt, Dornach
20.09. - 01.10.2021	Gärtnerei Hensler Schmidt, Grellingen
07.06. - 25.06.2021	Bauernhof Tuetlihof, Oberkulm

Engagement

Seit 2019	Leiter Jugendnaturschutz Laufental
Seit 2025	Vorstand Juso Baselland

Kandidatur für den Vorstand der JUSO Baselland

Liebe Genoss*innen

Seit Ende März durfte ich Teil des Vorstands sein. In dieser Zeit wurde ich vertraut mit den Aufgaben des Vorstands und fand meinen Platz. Die Arbeit und Zusammenarbeit im Vorstand bereitet mir sehr viel Freude und bietet mir die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen & Neues zu lernen.

Die politische Lage ist frustrierend. Es macht mich wütend und traurig, dass auf unserer Welt so viel Hass herrscht, dass es so viel Krieg, Diskriminierung, Unterdrückung und Ausbeutung gibt.

Die Nachrichten anzuschauen, kostet mich oftmals Energie und Tränen. Wir haben das Recht, wütend auf eine kapitalistische, rassistische und brennende Welt zu sein. Der Rückschritt im Feminismus und die Zunahme von Rassismus sind besorgniserregend. Die Anzahl der Feminizide steigt ununterbrochen. 34 % der Menschen mit Migrationshintergrund berichten über Diskriminierungserfahrungen in der Schweiz (2022). Misogynie und Rassismus sind noch lange nicht überwunden, denn diese diskriminierenden Strukturen sind tief in unserem System verankert. Für mich selbst und meine Mitmenschen ist es mir ein starkes Bedürfnis, politisch aktiv zu sein und für Antirassismus und Feminismus zu kämpfen.

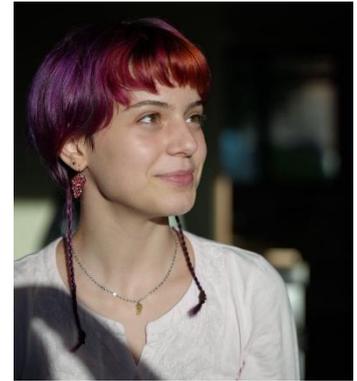
Aus diesen Gründen möchte ich weiterhin meinen Beitrag leisten und kandidiere erneut für den Vorstand. Mit der Kampagne zur Initiative für eine Zukunft und unserer laufenden Initiative für ganzheitliche Sexualkunde freue ich mich auf die kommende Zeit und darauf, Teil der antikapitalistischen Bewegung zu sein.

Feministisch und hässig!

Solidarische Grüsse

Sirin

Lebenslauf Sirin Aurelia Graf



Persönliche Daten

Name: Sirin Aurelia Graf
Adresse: Rainstrasse 5
4142 Münchenstein
Mobil: 075 425 65 02
E-Mail: sirin.graf@juso-bl.ch
Geb. Datum: 22.05.2009
Nationalität: Schweiz

Schulbildung:

2015-2017 Primarschule, Schule Remigen
2017-2021 Primarschule, Schule Gebenstorf
2021-2023 Sekundarschule, Schule Gebenstorf
2023-2024 Sekundarschule, Schule Lärchenhaus

Berufliche Tätigkeit:

Podologin EFZ in Ausbildung

Sprachkenntnisse:

Deutsch: Muttersprache
Englisch: 7 Jahre Schulkenntnisse
Französisch: 4 Jahre Schulkenntnisse

Freizeit:

Waldhorn
JUSO stuff

Mitgliedschaft:

JUSO Baselland
SP Baselland

Liebe Genoss*innen

Mein Name ist Michelle, Spitzname Kaya (they/them). Ich bin 20 Jahre alt und arbeite als Assistenz im Novartis Schullabor. Dort unterstütze ich das Team bei Workshops für Schulklassen und arbeite mit der Berufsbildung zusammen.

Schon früh entwickelte ich ein Interesse an Politik. Dabei wurde mir schnell bewusst, wie ungerecht vieles in dieser Welt ist. Es scheint, als würden nur wenige dieses System als das erkennen, was es ist – ausbeuterisch. Angesichts der aktuellen Weltlage und dem extremen Rechtsrutsches, scheint vieles oft sehr hoffnungslos. Doch bei und nach jeder JUSO Veranstaltung oder Demo habe ich neue Kraft bekommen. Ich habe gemerkt, dass ich nicht alleine in diesem Kampf bin und dass wir, solange wir uns zusammenschliessen, gemeinsam etwas verändern können.

Jetzt müssen wir umso mehr zusammenstehen und für eine bessere Zukunft kämpfen. Eine Zukunft, in der Menschen keine Angst vor Diskrimination haben müssen. Eine Zukunft, in der auf unseren Planeten geachtet wird und Menschen nicht ausgebeutet werden. Wir müssen laut sein und zeigen, dass es so nicht weitergehen darf und kann. Ich hoffe auf euer Vertrauen!

Venceremos!

Lebenslauf

Personalien

Name, Vorname	Suter, Michelle
Pronomen	They/Them
Adresse	4123 Allschwil
E-Mail	sutmi@icloud.com
Geburtsdatum	03. April 2005



Schulbildung und Berufliche Tätigkeiten

August 2024 -	Assistenz Novartis Schullabor
August 2021- Juli 2024	Ausbildung Laborant Fachrichtung Biologie
2018 - 2021	Sekundarschule Domat/Ems
2012 - 2018	Primarschule Domat/Ems

Sprachen

Deutsch	Muttersprache
Englisch	C1

Engagement/Mitgliedschaften

März 2025	Mitglied SP
März 2025	Delegierte SP BL, JUSO CH
Juni 2024	Mitglied JUSO CH
Mai 2022	Kampagne "Verändere die Schweiz!" bringt Ideen von jungen Menschen ins Bundeshaus

Liebe Genoss*innen

Ich bin Benjamin Hirt, bin aber eher als Benji bekannt. Ich bin 22 Jahre alt und bin zurzeit in der FMS Münchenstein mit dem Berufsfeld Soziale Arbeit.

Ich habe mich schon früh für Politik interessiert und es kristallisierte sich auch schnell eine linke Meinung aus mir heraus.

Besonders prägend waren für mich meine Bücher. Ich habe mich früh für das Thema Philosophie interessiert und stiess auf Persönlichkeiten wie beispielsweise Karl Marx oder Jean-Paul Satre. Mit diesen Namen erlangte ich eine Art von Grundbildung für den Sozialismus und weitere linksorientierte Ideen. Als ich diese auf die Realität anwandte, kam ich in Berührung mit der Politik.

Im Laufe der Jahre stellte ich lauter Dinge fest, welche mich und meine Meinung geprägt haben.

Zum Beispiel, dass einige Menschen viel weniger arbeiten und trotz allem viel mehr Geld haben oder dass «ärmere» Länder nicht selbstverschuldet «ärmer» sind, sondern aufgrund der Langzeitfolgen des Imperialismus.

An diesem Punkt war für mich klar: Ich will Veränderung! Dieses System ist ein kaputtes und zerstörerisches System, welches in dieser Form unglaublich viel Schaden der Welt hinzufügt. Der Kapitalismus wird nie für soziale Gerechtigkeit, den Klimaschutz oder den Weltfrieden stehen, denn all diese Dinge könnten das Kapital stören oder lassen es nicht genug profitieren.

Ich hatte von da an eine klare Meinung aber habe mich trotz allem noch nicht engagiert. Dann hatte mich ein Kollege an die Jugendsession 2024 mitgenommen. Mir hat dies nicht nur sehr viel Spass gemacht, sondern ich habe auch neue Freund*innen gemacht und diese überzeugten mich für die JUSO. So trat ich im Folgemonat ein und bin seither voller Tatendrang. Ich konnte viele großartige Menschen kennenlernen und auch unglaublich viel über bestimmte Themen lernen wie beispielsweise den Ableismus, Gewerkschaften, etc.

Ich bin bereit weiterzukämpfen und weiterzulernen. Daher kandidiere ich für den Vorstand.

Venceremos

Benji

Lebenslauf



Wer bin ich?

Name	Benjamin Hirt
Pronomen	er/ihn
Adresse	Im Schänzli 103A 4132 Muttenz
Telefon	079 386 39 51
E-Mail	bubahirt@gmail.com
Geburtsdatum	31.10.2005

Werdegang

08/2010 – 08/2012	Kindergarten Muttenz
08/2012 – 08/2018	Primarschule Muttenz
08/2018 – 08/2021	Sekundarschule Muttenz und FG Niveau E
08/2021 – 08/2024	Gymnasium Münchenstein
08/2024 – Heute	FMS Münchenstein

Sprachkenntnisse	Deutsch:	Muttersprache
	Französisch:	Schulkenntnisse von 11 Jahren
	Englisch:	Niveau C1

Hobbies	Klavier spielen, Bass spielen, singen, lesen
----------------	--

Mitgliedschaften	Juso, SP
-------------------------	----------

Liebe Genoss*innen

Die humanitäre Lage in Gaza ist fatal. Tag für Tag verlieren unschuldige Zivilist*innen ihr Leben, Familien werden auseinandergerissen, ganze Stadtviertel dem Erdboden gleichgemacht – und die Weltgemeinschaft schaut weitgehend tatenlos zu. Dieses kollektive Schweigen, das Wegsehen angesichts eines der größten humanitären Notstände unserer Zeit, erfüllt mich mit tiefer Sorge und Entsetzen.

Wie kann es sein, dass wir im Jahr 2025 noch immer darüber diskutieren müssen, ob Menschenrechte universell und bedingungslos für alle gelten? Wie kann es sein, dass der Wert eines Menschenlebens scheinbar vom geografischen Ort, der ethnischen Zugehörigkeit oder politischen Interessen abhängt?

Die Grundrechte auf Leben, Sicherheit, medizinische Versorgung, Nahrung und Schutz vor Gewalt sind keine Privilegien – sie sind elementare Rechte, die jedem Menschen zustehen. Und dennoch wird diesen Rechten in Gaza tagtäglich Hohn gesprochen. Während die internationale Gemeinschaft mahnt und debattiert, fehlt es vor Ort an Wasser, Medikamenten, Strom und an vielen weiteren essenziellen Dingen. Die Lage in Gaza ist nur eine der vielen Krisen, die das aktuelle Zeitalter dominieren. Der Fakt, dass dieser Krisenpluralismus überhaupt existiert, macht mich hässig. Nicht nur wegen der einzelnen Katastrophen an sich, sondern weil sie sich überlagern, verdichten, in die Länge ziehen. Es scheint als hätte die Welt verlernt, Probleme zu lösen.

Jeder Brandherd bleibt offen, während woanders schon der nächste eskaliert. Und die Aufmerksamkeit springt weiter. Gaza heute, Ukraine morgen, Klima übermorgen – nichts wird abgeschlossen, nichts heilt. Stattdessen reiht sich Krise an Krise wie in einem endlosen Loop, der zur Normalität geworden ist.

Es ist durchaus verständlich, dass in solchen Zeiten, die Lust zum Widerstand schwindet. Doch in der JUSO, liebe Genoss*innen, sehe ich die Möglichkeit, durch Hoffnung, wenigstens die Grundlagen für mehr Widerstand zu schaffen. Zusammen.

Venceremos!

Diego

Lebenslauf



Diego Bruderer

Schüler FMS Oberwil 4. Jahr

Profil

Ich bin ein offener, engagierter und kreativer junger Mann mit vielseitigen Interessen.

Ich mag es zu organisieren, sei es in der Schule oder im Privaten. Ich bin immer offen für Neues. Exaktes und zuverlässiges Arbeiten ist mir wichtig, wie auch der Kontakt mit anderen Menschen.

Ich verfüge über sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch, sowie gute in Französisch und Italienisch.

Schulen

2022-2026	FMS Oberwil
2019-2022	Sekundarschule Therwil
2013-2019	Primarschule Therwil
2011-2013	Kindergarten Therwil
2009-2011	Spielgruppe Therwil

Sprachkenntnisse

Deutsch	Muttersprache
Englisch	Schulkenntnisse
Französisch	Schulkenntnisse
Italienisch	Schulkenntnisse

Außerschulische Interessen

Vorstand der JUSO Basel-Landschaft

Mitglied bei der CKJS (Christkatholische Jugend Schweiz)

Persönliches

Name	Bruderer
Vorname	Diego
Adresse	Neusatzweg 21, 4106 Therwil
E-mail	db2605@icloud.com
Telefon	061 401 58 47, +41 79 844 18 46
Geburtsdatum	26.05.2006